

# Muttertag

Filmprojekt der AG Video der  
Grundschule Rieden, Jgst. 4  
(Alter der Kinder 8 bis 10 Jahre alt)

## Idee

Die Idee zum Film wurde direkt im Anschluss an den offiziellen Muttertag geboren. Ziel war es einen sowohl lustigen aber auch etwas nachdenklichen Clip zu produzieren. Eine Schülerin hatte dann den ausschlaggebenden Einfall.

## Vorarbeiten

Die Vorarbeiten begannen mit der gemeinsamen Erarbeitung eines kurzen Exposés. Die diversen Szenen wurden dann in Gruppenarbeit ausgearbeitet und auf ihre Verfilmbarkeit überprüft. Schon hier wurde den Kindern mittels immer wieder eingestreuten Probeaufnahmen zum ersten Mal der Unterschied zwischen Ausgedachtem und real Verfilmbarem deutlich. Die Probeaufnahmen vermittelten den Schülerinnen und Schülern auch gleichzeitig die allernotwendigsten technischen Fertigkeiten. Erst jetzt machte man sich wieder in Gruppenarbeit an die Erarbeitung eines einfachen Storyboards, welches zum einen bei den Dreharbeiten Zeitsparen sollte, zum anderen aber auch ein Bewusstsein von Kameraeinstellung anbahnen sollte. Als Hauptlocation sollte das Haus des Lehrers dienen. Als Schauspielerin wurde seineebenfalls an der Schule tätige Frau „verpflichtet“. Schließlich wurde noch eine Requisitenliste erstellt. Insgesamt nahmen diese Vorarbeiten etwa ein 4 Doppelstunden in Anspruch.

## Dreharbeiten / Rohschnitt

Für die Dreharbeiten standen leider nur drei Doppelstunden Zeit zur Verfügung. An einem Tag drehte man alle Szenen, welche an Schule möglich waren. An zwei Tagen wurde je eine Schülergruppe mit dem PKW (schriftliches Elterneinverständnis!) zum Haus des Lehrers zu den Dreharbeiten befördert. Das erstellte Storyboards erleichterte die Dreharbeiten hierbei ungemein. Trotzdem mussten einige Szenen an die Location angepasst werden.



## Die Postproduktion

Zunächst erfolgte die Sichtung und Bewertung des Film- und Fotomaterials. Erst jetzt wurde die Reihenfolge der Szenen unter der Berücksichtigung der „Dramaturgie“ festgelegt. Musiken, Schriften und Sounds wurden ausgewählt. Aus Zeitgründen führte die AG Multimedia die Bildbearbeitung und die AG Internet die Erstellung der „Blindzeitung“ durch. In Kleinstgruppen (jeweils 3 Kinder) wurde dann die konzentrationsfordernde Filmmontage erstellt. Größten Spaß machte den Kindern hierbei vor allem das Experimentieren mit den Effektmöglichkeiten des Schnittprogramms. Bisweilen ging sogar der recht gut ausgestattete Schnitt-PC in die Knie. Nach den ersten Probevorführungen merkte man jedoch, dass der Film viel zu lange geworden war, so dass man schwersten Herzens den Clip noch um fast ein Drittel kürzte. Auch auf eine bessere Anpassung des Schnittes an die Musik wurde bei der Nachbearbeitung noch geachtet.

## Fazit

Noch immer ist der Film eine Spur zu lang. Die Kinder waren aber nicht mehr bereit weiter zu kürzen. Zu „selbstverliebt“ waren sie in ihre gedrehten und geschnittenen Szenen. Der „Schüleranteil“ an der Gesamtproduktion ist mit 70% noch recht gut und hätte mit mehr Zeit noch um einiges höher ausgefallen können.

## Hard- und Software

- Sony Camcorder HDR SR 12
- Notebook Sony Vaio, iCore 7, 8 GB Ram
- Magix-PROX 3
- Magix Soundpool-DVDs
- Keyboard GEM WX 7

## Mitwirkende Schülerinnen und Schüler

Hannah Bauer, Luisa Erras, Lena Koller, Melissa Dietl, Laura Reichert, Celin Schneider, Linda Haak, Pia Bayer, Lukas Schwendner, die Multimedia AG, die AG Internet und Martina Spies, FOLin

Egid Spies, Fö